

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Neurologie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Neurologie
N= 17



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

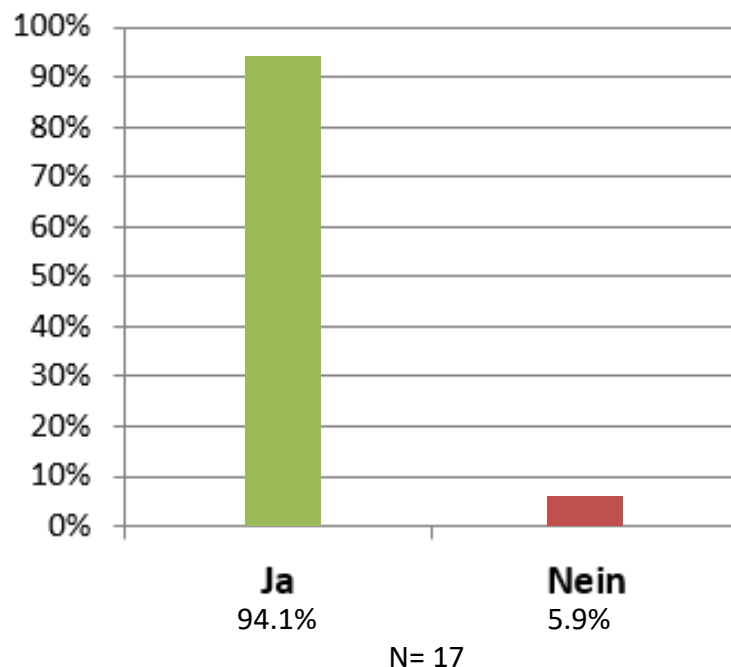
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆□			
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□◆		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆□				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆□				
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□◆				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆□			

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017
Abteilung: Neurologie
N= 17

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017
□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	das Team sehr nett ist & man gut integriert wird. Man lernt eine Menge (wenn man auch etwa Engagement zeigt). Es wird viel Wert auf Lehre gelegt.	Das Tertial war sehr gut durchorganisiert, so dass man alle Abteilungen durchlaufen konnte. Trotzdem konnte man auch eigene Wünsche anbieten. Die Ärzte erklären sehr viel und man wird gut eingebunden.	Leider ist die hausinterne Fortbildung ein paar mal ausgefallen.	
Student 2	Ja				
Student 3	Ja	sehr nettes Team & gutes Teaching			
Student 4	Ja	man in der Uni viele Krankheitsbilder zu Gesicht bekommt	Poliklinik und ZNA-Rotation	das viele Blut abnehmen	wöchentliche PJ-Fortbildungen
Student 5	Ja	Weil man durch alle Funktionsbereiche der Neurologie rotiert. Weil die Organisation des PJs überdurchschnittlich gut ist. Weil die Mitarbeiter alle sehr nett und bemüht sind, inklusive Chef- und Oberärzte.	Die Organisation, 1 PJler pro Station, Ärzte haben sich Zeit genommen etwas zu erklären, viele Möglichkeiten die Untersuchung zu lernen	Es gibt keine Klima-Anlage auf der Stroke Unit, ebenso wird noch mit Papierakten gearbeitet auf der Stroke.	Vielleicht sogar weniger Rotationen, damit man sich eingewöhnen kann, 2 Wochen Intensiv wär gut.
Student 6	Ja	Intensivstation/ Stroke Unit		Insgesamt weniger Rotation -> lieber besser auf einzelnen Stationen eingewöhnen	
Student 7	Ja	ich empfehle es unter den Gesichtspunkten, dass es sehr gut organisiert ist, man sehr viele Rotationen durchläuft, und in der Regel recht gut klinisch ausgebildet wird.	die Röntgenbesprechungen jeden Morgens die gute Organisation viel Möglichkeiten zu klinischer Befunderhebung	das schlechte Arbeitsklima der hohe Arbeitsdruck für Blutabnahmen, Viggos sowie Telefonaten, Faxen, Patienteninformationsrecherchen	

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	sehr engagierte Mitarbeiter versuchen einen in die Stationsarbeit einzuarbeiten. Vielfältige Krankheitsbilder, gute Rotationen	<ul style="list-style-type: none"> - siehe Frage 19, zusätzlich: - gutes Feedback auch durch Oberärzte - nur wenig Blutabnahmen - viel eigenverantwortliches Arbeiten möglich (Patientenaufnahme, LP) - Dienste auf Wunsch möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise hohe Arbeitsbelastung der Ärzte, dadurch bleibt teilweise etwas wenig Zeit für Lehre - interne PJ-Fortbildung nur alle 2 Wochen 	PJ-Fortbildung wöchentlich, ggf. auch mit anderen Berufsgruppen (Physiotherapie usw)
Student 9	Ja	vielseitiger Einsatz (viele Stationen, Akutbereiche durchlaufen); gute Patientenbetreuung -> großer Lerneffekt	<ul style="list-style-type: none"> - Vielzahl der Einsatzgebiete - Teilnahme an Diensten - kompetentes Ärzteteam 	<ul style="list-style-type: none"> - häufige Blutentnahmen - verhältnismäßig wenige Fortbildungen 	ggf. einen Blutabnahmedienst Diktiergeräte
Student 10	Ja	man sehr viel Einblick in die Neurologie bekommt. Weil man gefördert wird Eigeninitiative zu übernehmen und eigene Patienten bekommt	<ul style="list-style-type: none"> - viele eigene Pat. - selbstständiges Arbeiten - viele Funktionsbereiche durchlaufen 	oft Überstunden	
Student 11	Nein	Die interne Fortbildung hat leider a.G. von einem Vaterschaftsurlaub nur zwei Mal stattgefunden. Häufig waren die Ärzte auf Station so stark beschäftigt und ausgelastet, sodass kaum Zeit für Supervisionen, Lehre etc blieb. Häufig war man wirklich nur für Blutabnahmen und Viggos zuständig - mehr nicht.	Die interdisziplinäre Freitagsfortbildung und die Zeit in der ZNA	Zu häufige Rotationen, gerade "eingearbeitet" musste man wieder die Station wechseln	Regelmäßige Fortbildung, mehr "eigene" Patienten, mehr "Supervision"
Student 12	Ja				
Student 13	Ja	nettes Team, viele und vielfältige Krankheitsbilder. viel eigenständiges Arbeiten	Selbstständige Betreuung von Patienten, Rotation auf Intensiv und in die ZNA	Mir wurde auf Station nahegelegt, besser nicht zur zentralen Fortbildung zu gehen- dann wäre ich	Lehre v.a. auf Normalstation besser einbinden. Regelmäßige Teilnahme an zentralen

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

weniger gut ins Team eingebunden.
Wenn ich doch gegangen bin, wurde ich schief angeguckt. Das geht gar nicht!
Teilnahme an Visiten öfters nicht möglich, da viele "dringende" BEs etc. Gestresste Assistenten, die leider wenig Zeit haben, auf Station Dinge zu erklären oder zu besprechen.

PJ-Fortbildungen ermöglichen.

Student	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 14	Ja	PJ-Fortbildung in der Neurologie ist sehr gut. Sehr nettes Team. Man sieht viele Abteilungen und auch die Funktionsdiagnostik.	Gute Organisation. Das Team nimmt sich dort wirklich viel Zeit für die PJler. Es lohnt sich sehr.	Manchmal ging die Patientenübergabe nach den Aufnahmen im Klinikalltag einfach so verloren.	-
Student 15	Ja	War insgesamt einfach nur top.	Interne Fortbildungen Nette Teams Vielfältige Stationen		
Student 16	Ja	abwechslungsreiche(r) Krankheitsbilder und Patientenkollektiv.	Durfte Patienten selbständig aufnehmen, vorstellen und weiter betreuen. PJ-Fortbildungen waren lehrreich, allerdings ab & zu mal ausgefallen.	nette Assistenzärzte, allerdings viele noch unerfahren, so dass sie einem nicht viel beibringen konnten.	Mehr Lehre auf Visiten.
Student 17	Ja				